KOSTENLOS

ONLINE ZEITUNG : www.norderneyer-zeitung.de

Edition 6 / 3.November

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

AURICH HAT EINEN NEUEN LANDRAT

Olaf Meinen im Interview mit der NoZ

WOHNRAUM SOLL DEM ZWECK DIENEN

Stadtrat verabschiedet Zweckentfremdungssatzung

LEBENSRÄUME AUF DER INSEL

Auftaktveranstaltung für „Norderney 2035"

Olaf Meinen mit seiner Frau Mareke

norderneyerzeitung
norderneyerzeitung

Wohnung Alte Teestube mit Seeblick

KP 759.000 € zu verkaufen

Terrasse 6x1,7 m. Moderne Küche, Exklusives Bad etc..

Insel IMMOBILIEN

Insel-Immobilien GmbH
Tel. 04932 - 9345990

EBERHARDT
DER DACHDECKER

IHR KOMPETENTER MEISTERBETRIEB FÜR IHR DACH AUF NORDERNEY

WIR SIND:

- verbindlich und zuverlässig
- flexibel und praxisnah
- termingenau nach Ihren Wünschen
- die schnelle Hilfe bei komplexen Fragen
- sauber und ordentlich

UNSERE PHILOSOPHIE:

- Wir verlassen Ihr Dach immer in einem tadellosen Zustand (auch während der Bauphase).
- Wir übernehmen Verantwortung, sind nachhaltig und ressourcenschonend.

EBERHARDT DER DACHDECKER GMBH
Inhaber: Malte Eberhardt

Im Gewerbegelände 50
D-26548 Norderney

info@dachdecker-eberhardt.com
www.dachdecker-eberhardt.com

TEL 04932 9350-550
FAX 04932 9350-665

Besuchen Sie uns facebook:
facebook.com/dachdecker.eberhardt

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen und suchen den passenden Käufer?

HOLTKAMP IMMOBILIEN

Verkauf
Vermietung
Werteinschätzung

Daniel Holtkamp
gepr. Immobilienmakler und Hausverwalter (DFI)
Telefon: 0160 - 92 73 05 03
info@immo-holtkamp.de
www.immo-holtkamp.de

Wir setzen Ihre Anzeige perfekt ins Bild

Telefon 840 17 80

KÜSTENSCHUTZ IST FÜR DEN GANZEN LANDKREIS EXISTENZIELL

Klimawandel und Energiewende: Der neue Landrat Olaf Meinen setzt auf gemeinsame Anstrengungen und klare Absprachen

Norderney/mr - Seit Freitag heißt der neue Landrat des Landkreises Aurich Olaf Meinen. In ihn werden große Erwartungen gesteckt; kein Wunder, warten doch mit dem Bau eines Zentralkrankenhauses in Georgsheil und Themen wie Digitalisierung, Bildung, Wirtschaft und interkommunale Zusammenarbeit große Herausforderungen auf ihn.

Olaf Meinen wurde am 16. Oktober 1967 in Leer geboren. Der parteilose Kommunalpolitiker war bis zuletzt Bürgermeister der Gemeinde Großefehn. Der Coup gelang ihm am 26. Mai 2019. Bei der Wahl zum Landrat des Landkreises Aurich verwies er im ersten Wahlgang Amtsinhaber Harm-Uwe Weber (SPD) und Bernd Iken (parteilos) mit 53,5 Prozent auf die Plätze. Meinen ist seit 1992 verheiratet und hat zwei Kinder. Im Interview mit der Norderneyer Zeitung (NoZ) sprach Meinen nicht nur über Wohnraum und überfüllte Straßen, sondern auch über Klimawandel und Küstenschutz.

NoZ: Überfüllte Straßen, belegte Parkplätze: Wie kann der Landkreis dazu beitragen, das Verkehrsproblem auf Norderney in den Griff zu bekommen?

Meinen: Als untere Verkehrsbehörde ist der Landkreis Aurich dafür verantwortlich, Ordnung und Sicherheit des Verkehrs zu gewährleisten – auch auf Norderney. Hier kommen die vorhandenen Strukturen, wenn es so richtig voll ist, an die Grenzen der Belastbarkeit. Mit der Saisonverkehrssperre gibt es seit langem eine Maßnahme, um die Verkehrsbelastung zu mindern. Weitere Ansätze können nur gemeinsam verfolgt und umgesetzt werden. Hierbei stimmen sich Stadt und Landkreis eng ab. Um dabei wirklich erfolgreich zu sein, muss man aber auch unbequeme Themen in den Blick nehmen, beispielsweise wenn es darum geht, ob die Parkgebühren noch angemessen sind. Grundsätzliches Ziel sollte es ja sein, dass der Anreiz für Urlauber sinkt, das eigene Auto mit auf die Insel zu bringen.

NoZ: Können Sie sich Norderney autofrei vorstellen?

Meinen: Vorstellen kann ich mir vieles, aber Norderney ganz ohne Autos? Das wird sicherlich schwierig. Die

Gibt ab sofort den Ton im Kreishaus an: Olaf Meinen.

gewachsenen Strukturen hier sind mit denen den autofreien Nachbarinseln Baltrum und Juist sicherlich nur bedingt zu vergleichen. Insbesondere die Versorgung der Norderneyer Bürger und Betriebe sowie der Urlaubsgäste hat sich auf die gegebenen Möglichkeiten der Nutzung von Kraftfahrzeugen eingestellt. Aber auch hier gilt: Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Energiewende muss man neue Wege gehen. Ob dies dann dazu führen kann, dass Norderney autofrei wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten. Auf jeden Fall wird sich der Landkreis Aurich gemeinsam mit der Stadt Norderney auch in Zukunft den sich verändernden Situationen stellen.

NoZ: Bezahlbarer Wohnraum: Was können Sie als Landrat, respektive die Fachabteilungen der Kreisverwaltung, dazu beitragen, die Wohnsituation auf Norderney zu verbessern?

Meinen: Die städtebaulichen Steuerungsinstrumente liegen in der Hand der Stadt Norderney. Sie verfügt über die Planungshoheit für ihr Gemeindegebiet und hat darum

Weiter auf Seite 7

Meine Woche auf der Insel

Veranstaltungen vom 3. bis 9. November auf Norderney

KREATIVKURS „HANDLETTERING“

Dienstag, 5. November, 19.30 Uhr, Conversationshaus
Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Die Schrift als Kunst erleben und eindrucksvolle Lesezeichen und Postkarten gestalten. In den Räumen der Bibliothek. Weitere Malkurse auf Anfrage. Anmeldung bei: Sabine Ehrenberg, Telefon 0173/7553965.

KLANGMEDITATION

Montag, 4. November, 19.30 Uhr, Conversationshaus
Regelmäßig montags in der Bibliothek: Klänge in ihrer Gesamtheit wahrnehmen zu lassen und damit Körper, Geist und Seele zu berühren, ist das Ziel der Klangkonzerte von Kirsten Kluin. Dabei werden Klangschalen und andere obertonreiche Instrumente gezielt eingesetzt. Die Klangmeditationen „Der Klang der vier Jahreszeiten“ sind eine literarische Reise. Ausgewählte, vorgetragene Gedichte namhafter Autoren zu Themen wie Frühling, Sommer, Herbst und Winter werden klangvoll untermalt und dienen als Basis für ein besinnliches und meditatives Klangkonzert. Yogamatten sind in begrenzter Anzahl vorhanden. Bei Bedarf bitte eine Decke und ein Kopfkissen mitbringen. Eintritt: acht Euro (Einzelkarte); 30 Euro (4er-Karte). Eine Anmeldung ist erforderlich bis 14 Uhr des jeweiligen Konzerttages unter Telefon 04932/5483072

STRANDSTROLCHE (AB DREI JAHRE)

Dienstag, 5. November, 14.30 Uhr, WattWelten
Für die Strandstrolche gibt es auch drinnen viel zu erleben: Begegnungen mit lebendigen Meeresbewohnern, Rätsel, Spiele und Interessantes zu Strandfunden. Dauer 1,5 Std., Kosten: Erwachsene drei Euro (Kinder vier Euro). Anmeldung und Information in den WattWelten oder unter Telefon 04932/2001.

LAIENTHEATER, OFFENER WORKSHOP

Dienstag, 5. November, 18 Uhr, Conversationshaus
Sie wollten schon immer mal Theaterluft schnuppern? Ihr Talent muss unbedingt auf oder hinter die Bühne? Sie sind einfach kreativ und möchten das endlich ausleben? Ihre Heimwerkerfähigkeiten sind zu größerem berufen? Können Sie zeichnen oder nähen und Sie benötigen eine Herausforderung? Dann sollten Sie unbedingt zum ersten Norderneyer Talente-Treffen gehen. Alle Norderneyer zwischen 6 und 99 Jahren sind eingeladen.

KLAVIERKONZERT MIT SVEN GROSSKOPF

Samstag, 9. November, 20 Uhr, Conversationshaus
Sven Großkopf versteht als professioneller Pianist sein Publikum nicht nur durch sein Spiel am Flügel, sondern auch durch charmante Moderationen und humorvolle Anekdoten zu begeistern. Freuen Sie sich auf traumhafte Melodien der Klassik, des Filmgenres, Swing, Rock & Pop sowie populärer Musicals. Eintritt: frei.

Wohnbegehren unter Kontrolle

Rat verabschiedet Zweckentfremdungssatzung

Norderney/mr – Darauf haben viele gewartet. Der Rat der Stadt Norderney hat am Montagabend im Weißen Saal des Conversationshauses eine sogenannte Zweckentfremdungssatzung für die Kommune beschlossen. Dies bedeutet, dass Wohnraum nicht zu anderen Zwecken genutzt werden darf, beispielsweise als Feriendomizil.
Grundlage für diesen Beschluss ist das Landesgesetz über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum. Dieses hat der Landtag von Hannover im März dieses Jahres auf den Weg gebracht. Danach sollen die darin festgehaltenen Bestimmungen in Ortsrecht umgesetzt werden, um sie in den Kommunen direkt anwenden zu können. Silvia Selinger-Hugen (CDU), die die Sitzung in Vertretung des erkrankten Ratsvorsitzenden Manfred Hahnen (FDP) leitete, sprach eingangs von „Milieuschutz“ und Dauerwohnraum, den es zu schützen gelte.
Bauamtsleiter Frank Meemken stellte klar, dass für das Baurecht nach wie vor der Landkreis Aurich zuständig sei. Dies habe mit dieser Satzung nichts zu tun. Er fasste die Angelegenheit so zusammen: „Wer Wohnraum als Ferienwohnung zweckentfremdet, der kriegt es nicht nur mit dem Landkreis, sondern in Zukunft auch mit der Stadt Norderney zu tun.“

KÜSTENSTELLE: HEFTIGE KRITIK AN MINISTERIUM

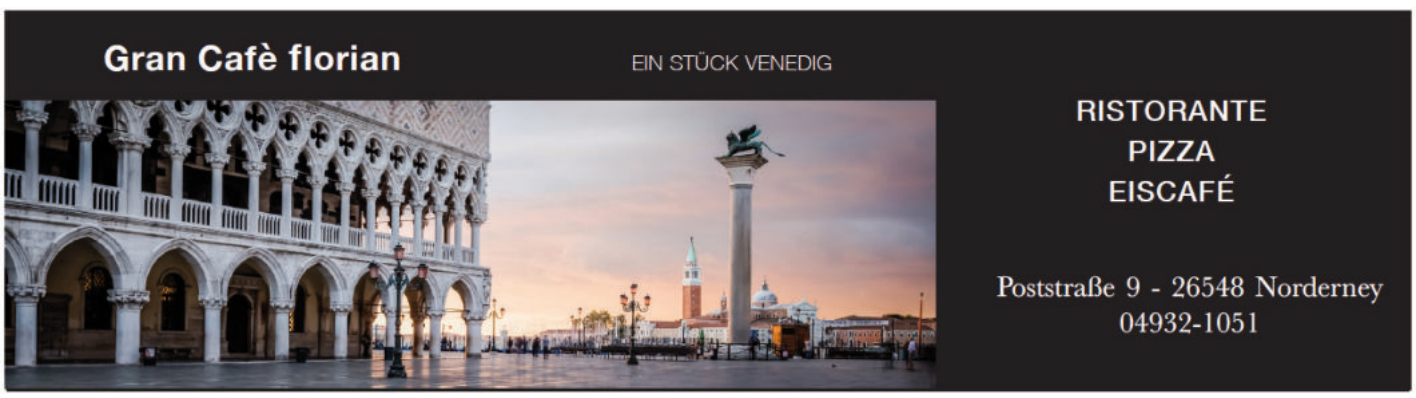
Norderney/mr - Geharnischte Kritik hat es am Montagabend an Niedersachsens Umwelt-Staatssekretär Frank Doods gegeben. Wegen der möglichen Schließung der auf Norderney beheimateten Forschungsstelle Küste nahm der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Holger Reising, während der Stadtratssitzung im Conversationshaus Stellung, und zwar deutlich. Bei Doods’ Visite am Freitag vor einer Woche habe man festgestellt, dass das Ministerium „vollkommen konzeptlos“ sei. Die Entscheidung, die Forschungsstelle Küste von Norderney wegzunehmen und sie an den Standort Norddeich zu bringen, sei eine „Farce“ und „überhaupt nicht nachvollziehbar“, schimpfte Reising. Außerdem sei das Vorhaben des Umweltministeriums in Hannover „vorschnell und unausgegoren“.

NEUE AUSSCHREIBUNG FÜR „FÜNF-STERNE-GRUNDSTÜCK“

Norderney/mr – Die Sterne zwischen Weststrandstraße und Badehaus glimmen offenbar immer noch. Wie der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Holger Reising, am Montag im Rat mitteilte, soll es demnächst eine neue Ausschreibung für das sogenannte Fünf-Sterne-Grundstück geben. Nachdem die letzte Aktion dieser Art im Sande verlaufen sei, wolle man nun einen neuen Anlauf nehmen, sagte Reising, der den erkrankten Rathauschef Frank Ulrichs vertrat. „Wir sind guter Hoffnung, dass wir das neue Ausschreibungsverfahren schon bald auf den Weg bringen“, betonte er.

Seit mehr als zehn Jahren versucht die Stadt Norderney vergeblich, das exquisite Grundstück zu nutzen. Bisherige Planungen, dort ein Fünf-Sterne-Hotel zu errichten, sind bislang mehrfach gescheitert.

Foto: M. Reuter



„NETDÜÜR!“ STADTWERKE LEGEN NOCH EINEN (TARIF) DRAUF

Norderney/mr - Basis-Ziel erreicht: Mehr als 700 Kundenbestellungen in drei Monaten für das Glasfaser-Projekt NyNet. Damit haben die Stadtwerke schon nach kurzer Zeit ihr Ziel erreicht, ein Drittel, also rund 2000 Einwohner, für einen der Tarife für superschnelles Internet zu gewinnen. „Das Team Urban hat Höchstleistung gezeigt“, freute sich zu Beginn der Woche Stadtwerke-Chef Holger Schönemann über die erfolgreiche Arbeit des Teams von Michael Urban. Und der bestätigte: „Wir wickeln zurzeit täglich 30 bis 40 Anträge ab und bekommen zudem 70 Anrufe am Tag.“

Um das Angebotspaket zu perfektionieren, bieten die Stadtwerke jetzt zusätzlich die sogenannte inhome-Verkabelung an; das heißt: Für 99 Euro pauschal wird auch die Anschlussarbeit innerhalb der Wohnung vorgenommen, und zwar durch Partnerfirmen, die sich aus dem örtlichen Handwerk rekrutieren. Doch damit nicht genug: Auch in Sachen Tarife wird noch etwas draufgelegt, und zwar die Variante „Netdüür!“

Diese ist vorgesehen für Einsteiger und umfasst 32 Mbit. Kosten: 24.99 Euro für 24 Monate. Tarifwechsel sind übrigens möglich, „das aber“, betont Schönemannn, „hat keine Eile“. Und noch etwas ist neu: Die Anmeldungsfrist bei den Stadtwerken ist bis zum 15. Dezember verlängert worden. Dies gelte für alle Tarife und beinhalte auch alle Vorteile.

Anmeldungen und detaillierte Infos unter Telefon 04932/87988 oder E-Mail: kontakt@nynet.de.

Strippenzieher unter sich: Stadtwerke-Chef Holger Schönemann (rechts) und Michael Urban vom Projekt NyNet. Foto: M. Reuter

■	B	■	■	Z	■	■	■	A	■	■	G	■	■	F	■	A	■	■
■	E	I	N	W	A	N	D	F	R	E	I	■	A	I	R	B	U	S
■	E	L	E	A	■	I	■	L	A	N	G	M	U	T	■	S	■	H
■	F	I	B	R	I	N	■	■	E	G	O	■	E	N	T	A	S	E
■	E	A	R	■	S	I	E	B	T	E	L	■	■	E	I	G	E	R
C	A	S	A	N	O	V	A	■	S	■	O	N	E	S	T	E	P	P
■	T	■	S	■	L	E	R	N	E	N	■	E	■	S	A	N	A	A
■	E	A	K	■	I	■	P	A	L	E	T	T	E	■	N	■	R	■
E	R	R	A	T	E	N	■	I	■	U	■	Z	U	G	E	T	A	N
■	■	O	■	E	R	I	N	N	E	R	N	■	E	■	■	U	T	E
R	E	N	E	T	T	E	■	■	R	O	E	H	R	E	■	E	■	U
■	L	■	■	A	■	S	E	M	E	L	E	■	■	B	A	R	D	E
■	E	M	A	N	U	E	L	■	M	O	R	D	■	E	R	K	E	R
■	M	I	A	U	■	L	E	D	I	G	■	S	T	R	I	E	M	E
■	I	R	R	S	I	N	N	■	T	E	L	L	■	T	E	N	O	R

Sie setzen sich für das Martini-Singen am Sonntag, 10. November, ein: Angela Solaro und Norbert Harm vom Einzelhandelsverband. Foto: M. Reuter

MARTINI: KAUFLEUTE SOLLEN FÜR KINDER OFFENHALTEN

Norderney/mr – In weiten Teilen Norddeutschlands ist das Martini-Singen der Kinder eine schöne Tradition. Auch auf Norderney. Deshalb soll die Ursprünglichkeit dieses Brauches nicht durch eine Terminverschiebung gestört werden. Dies zumindest betonen der Vorsitzende des Einzelhandelsverbands, Norbert Harm, und dessen Stellvertreterin Angela Solaro. An sie nämlich seien einige Norderneyer Kaufleute herangetreten mit dem Wunsch, in diesem Jahr an Martini, einem Sonntag, die Geschäfte nicht zu öffnen, stattdessen lieber am folgenden Montag.

„Am Montag, dem 11. November, ist aber St. Martin. Das ist ganz was anderes“, sagt Angela Solaro. Dies sei ein Brauch für die katholischen Kinder, der ebenfalls sehr schön sei, aber nicht mit Martini zusammengewürfelt werden dürfe. Martini werde von den evangelischen Christen gefeiert, die damit immer am 10. November an den Geburtstag von Martin Luther erinnerten, betont Solaro. Auf Norderney habe man Martini vor vielen Jahren eingeführt. „An diesem Tag bedanken sich die Geschäftsleute bei den Norderneyern, indem sie die Kinder mit Süßigkeiten beglücken.“ Im Gespräch mit der Norderneyer Zeitung appellierten Harm und Solaro eindringlich an die Geschäftsleute, am Sonntag, 10. November, die Geschäfte zum Martini-Singen von 15 bis 17 Uhr offenzuhalten. „Sogar das Rathaus hat an diesem Nachmittag für das Martinisingen geöffnet“, betont Solaro.

IMPRESSUM
Verlag der Norderneyer Zeitung
Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen
Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de
Tel. 04932 840 17 80

Redaktion: Manfred Reuter E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de , Tel. 04932 840 17 81
Anzeigen Tel. 04932 840 17 80
E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de
Druck: Druckkontor, Emden

Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam
Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.
Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.
Erscheinungsweise: immer sonntags.
Auflage: 3300 Exemplare

Fortsetzung von Seite 3

DER NEUE LANDRAT

auch die Aufgabe, die Nutzung der Grundstücke in der Gemeinde vorzubereiten und zu leiten - nach Maßgabe des Baugesetzbuchs natürlich. Von dieser Befugnis macht die Stadt Norderney auch rege Gebrauch. Sie steuert bereits seit mehreren Jahren durch die Festsetzung von Sondergebieten die Zulässigkeit von Dauerwohnungen, Zweitwohnungen und Ferienwohnungen auf der Insel. Der Landkreis Aurich als zuständige untere Bauaufsichtsbehörde unterstützt die Stadt bei der Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben und setzt das Ortsrecht gegebenenfalls mit bauaufsichtlichen Mitteln durch. Zudem hat die Stadt Norderney beispielsweise die Teilung von Wohnungseigentum sowie den Rückbau, die Änderung oder Nutzungsänderung baulicher Anlagen unter Genehmigungsvorbehalt gestellt. Hinzu kommt nun ganz aktuell die Verabschiedung der Zweckentfremdungssatzung durch den Stadtrat Norderney. Es passiert also schon einiges.

NoZ: Die Themen Küstenschutz und Klimawandel sind für die Inseln in besonderer Weise wichtig. Inwiefern ist diese Problematik aus Sicht der Kreisverwaltung von Bedeutung?

Meinen: Als Küstenlandkreis mit drei Inseln und einer Küstenlinie von fast 80 Kilometern Länge ist das Thema für den Landkreis Aurich nicht nur wichtig, sondern geradezu existenziell. Denn ohne den Küstenschutz, aber auch ohne die Binnenlandentwässerung, wäre bei uns in der Region „Land unter“, zumal ein Großteil des Kreisgebietes unter dem Meeresspiegel liegt. Durch den Klimawandel gewinnt die Thematik weiter an Bedeutung. Die Folgen der Klimaveränderung, wie zunehmende Starkregenereignisse und der Anstieg des Meeresspiegels, sind bereits heute spürbar. Der Landkreis arbeitet eng und vertrauensvoll mit allen beteiligten Institutionen zusammen, mit dem NLWKN ebenso wie mit den Deichachten und Entwässerungsverbänden, um diesen Entwicklungen zu begegnen. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen. Dafür werden wir allerdings mehr Geld brauchen, als von Bund und Land bislang dafür vorgesehen ist.

NoZ: Wie gehen Sie mit diesen Themen persönlich um? Würden Sie freitags streiken, wenn Sie noch ein Schüler wären?

Meinen: Man wirft jungen Leuten ja immer wieder vor, dass sie sich nicht mehr gesellschaftlich und politisch engagieren. Die Fridays-for-Future-Bewegung beweist das Gegenteil – auf eine Weise, die mich persönlich schwer beeindruckt. Ich hätte auf jeden Fall bei den Demonstrationen mitgemacht.

NoZ: Ein heiß diskutiertes Thema ist der Abzug der Forschungsstelle Küste von Norderney nach Norddeich: Wie bewerten Sie den vorgesehenen Abzug von Norderney nach Norddeich? Hätten Sie der Insel eine Chance gegeben?

Meinen: Zum ersten Mal bin ich während der Jubiläumsfeierlichkeiten 222 Jahre Seebad Norderney mit der Problematik konfrontiert worden. Ich kann sehr gut verstehen, dass der geplante Abzug der Forschungsstelle Küste auf Norderney kritisch gesehen wird und man die Einrichtung gerne hier behalten hätte. Ob die Einrichtung am bisherigen Standort aber auch tatsächlich den ständig wachsenden Anforderungen gerecht werden könnte, ist eine Frage, die ich nicht beantworten kann. Aus Sicht des Landkreises ist es mir wichtig, dass die Forschungsstelle im Kreisgebiet bleibt, dass die Zukunft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesichert ist und dass vom Land so schnell wie möglich ein Konzept für die neue Forschungsstelle vorgelegt wird. Ich werde mich mit Umweltminister Olaf Lies in der Frage austauschen. Das haben wir während der Jubiläumsfeier vereinbart.

scherzh.: Wächter im Londoner Tower		Epos von Homer	US-Staat		Umstandswort	Hptst. d. antiken Assyrerreichs	Abk.: American Federation of Labor		Denksportaufgabe	schmale Stelle, wenig Raum		Frauenheld, Schönling	poet.: Flusslandschaft		sportliches Leistungsvermögen		nicht stattfinden lassen	tibet. Lastenträger
makellos	▶	2										europ. Großraumflugzeug	▶					
altgriech. Stadt im Süden Italiens	▶				vereinsamt, allein		Geduld, Nachsicht	▶							Riese der griech. Sage		abgesondert, einzeln	1
Eiweißstoff des Blutes	▶						US-Westernlegende (Wyatt)	das eigene Ich	▶			Verdickung antiker Säulen	▶					
engl.: Ohr	▶			der siebte Bruchteil	▶							Teil der Tennisanlage	Gipfel der Berner Alpen	▶				
▶								biblischer Ort in Galiläa		Gesellschaftstanz	5							
Frauenheld		giftige Waldstaude (...stab)		sich Wissen aneignen	▶						Nervenarzt		besitzanzeigendes Fürwort	3				
Kfz.-Z.: Kenia	▶			Wundstarrkrampf		leicht regnen	▶							Hauptstadt Jemens		vorderasiat. Volk		Reformer
▶	6						Mischbrett für Farben		Einsiedler		freundlich gesinnt	▶						
ein Rätsel lösen	tropisches Harz		ins Gedächtnis rufen	▶								Wasserstrudel		erster dt. Reichspräsident	Kriemhilds Mutter	▶	4	
▶							Elch	länglicher Hohlkörper	▶						Opernlied		Massenkundgebung (Kw.)	
Apfelsorte		frühere russ. Raumstation	Wappenvogel		Geliebte des Zeus	▶			8			Breitband-Internetzugang	alt-keltischer Sänger	▶				
Vorname Geibels	▶							vorsätzliche Tötung	▶				geschl. Hausvorbau	▶				
Laut der Katze	▶				unverheiratet	▶					blutunterlaufener Streifen	▶						
Wahnwitz	▶	7						schweiz. Sagenheld	▶				Ariensänger	▶				

© RateFUX 2019-574-003

Rätsel_ed6

1	2	3	4	5	6	7	8

DER LÖFFLER UND SEINE ERFOLGSGESCHICHTE AUF NORDERNEY

Im vorigen Jahrhundert besuchten einzelne umherstreifende Löffler (Platalea leucorodia), seit 1950er-Jahren aus den niederländischen Brutkolonien stammend, gelegentlich die Ostfriesischen Inseln und Norderney und wurden damals als auffallende Vögel oft geschossen.
Aus dem Schriftverkehr des Dünenwärters H. Bruns mit der Vogelwarte Helgoland geht hervor, dass ein Löffler am 30. Dezember 1953 zwischen Möwen auf der Meiereiweide gestanden hat, und zwei Löffler am 24. Mai 1955 im Südstrandpolder gesehen wurden.

Auch zu Beginn meiner Beobachtungszeit auf Norderney (ab 1962) erschienen sporadisch und zunehmend einige Löffler als Gastvögel. Schon damals deutete ich darauf hin, dass ein derartiges Umherstreifen für eine zukünftige Brutarealausweitung auch nach Norderney von Bedeutung sein kann. Der erste Brutversuch in Deutschland erfolgte 1962 auf der Vogelinsel Memmert, nachdem in den Jahren zuvor dort häufiger bis zu 15 Vögel erschienen waren.

Als 1995 Löffler auf Memmert und Mellum erste beständige Brutkolonien gebildet hatten, war es 2000 auf Norderney soweit. Seitdem zeichnet sich bei dieser Art grundsätzlich eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte ab. Denn mittlerweile ist der Löffler ein zunehmender Brutvogel und regelmäßiger Gastvogel auf Norderney, und er hat inzwischen alle Ostfriesischen und teilweise auch die Nordfriesischen Inseln besiedelt.

Dr. Manfred Temme lebt auf Norderney. Zusammen mit seiner Frau Gudrun verbringt er die Winter an der Algarve in Portugal, wo er sich als Biologe und Ornithologe ebenfalls längst einen Namen gemacht hat. Seit fast sieben Jahrzehnten engagiert sich der 82-Jährige im Bereich der Vogelforschung und des Naturschutzes. Kürzlich ist er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden.

Der linke Löffler ist 13 Jahre alt, der in der Mitte 14 Jahre. Beide sind auf den Westfriesischen Inseln in den Niederlanden gekennzeichnet worden. Foto: Temme

Aus den ersten acht Paaren entstand auf Norderney eine wachsende Brutkolonie, die sich bis heute auf gut 50 Paare erhöht hat. Diese befindet sich in der etwas höher gelegenen Zone in den Salzwiesen. Wie es beim Löffler häufig in flachen Salzwiesen vorkommt, sind auch auf Norderney mehrere Nester direkt aneinander gebaut und als Hochwasserschutz 30 bis 50 Zentimeter hoch aufgeschichtet. Nach der Brutzeit versammeln sich zeitweise über 100 Löffler in einem schwer einzusehenden Bereich im Südstrandpolder.
Bisher gelang es auf Norderney, viele Farbringkombinationen an auf den Nestern stehenden Löfflern aus der niederländischen Brutkolonie der Insel Schiermonnikoog abzulesen. Der damals älteste Vogel von elf Jahren hat in den Jahren 2005 bis 2009 regelmäßig auf Norderney gebrütet. Inzwischen sind häufiger 20 bis 22 Jahre alte Tiere im Südstrandpolder an den Ring-Kombinationen alljährlich wiederzuerkennen.
Im Laufe des Septembers verlassen die Löffler unsere Insel und ziehen über Frankreich nach Südspanien und die Algarve nach Portugal. Jüngere Vögel fliegen zunächst noch weiter bis nach Nordwestafrika, an ein großes Flussdelta in Mauretanien, wo mehr als 10.000 Vögel überwintern.

„Die Bürger im Fokus, die Gäste im Blick“

Zwischen Autolärm und Sinnlichkeit: Munterer Auftakt für „Lebensraumkonzept 2035”

von Manfred Reuter

Norderney – Optimistisch gesehen könnte man sagen: Ja, das war ein Auftakt nach Maß. Überhaupt transportiert die Idee, ein Lebensraumkonzept für Norderney auf den Weg zu bringen, jede Menge Charme. Denn angesichts teils offen sichtbarer Qualitätsdefizite könnte es sich für die Insel und die Menschen, die darauf leben, am Ende lohnen, Fachleute mit der Aufarbeitung dieses Themenspektrums zu betrauen. Schließlich kommt die Bandbreite dessen, die es aufzuarbeiten gilt, ausgesprochen umfang- und facettenreich daher. Insofern geriet die Auftaktveranstaltung am Dienstagabend im Großen Saal des Conversationshauses in der Tat bereits zu einem Etappenerfolg; zumindest gemessen am warmen Applaus der rund 250 aufmerksamen Zuhörer.

Bürgermeister Frank Ulrichs, der die Grüße des erkrankten Kurdirektors Wilhelm Loth übermittelte, hatte mit Lena Helleisz und Alexander Seiz vom Tourismus-Consulter Kohl & Partner (Villach) eingangs Experten begrüßt, die unlängst bereits den Südtirolern aufgezeigt haben, wie sie ihren Lebensraum nachhaltig schützen und bewahren können. „Wir haben mit diesem Thema den Lebensnerv offenbar getroffen“, sagte Ulrichs angesichts des hohen Publikumszuspruchs. Gleichzeitig bedankte er sich beim Land Niedersachsen für den satten Konzept-Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro. Ulrichs sprach davon, mit dieser Initiative ein Pilotprojekt auf den Weg zu bringen, das es in Niedersachsen in dieser Form noch nicht gegeben habe. Mittlerweile türmten sich die Probleme auf, sagte der Rathauschef und nannte stellvertretend die Themen Autoverkehr, bezahlbarer Wohnraum und Fremdvermieter vom Festland. Es sei sehr wichtig, sich Gedanken über die Lebensgrundlagen zu machen. Als Insulaner müsse man sich fragen, ob man sich mit den Begleiterscheinungen des Tourismus noch wohlfühle, obwohl ja aber doch auch viele Menschen auf der Insel davon leben würden, sagte der Bürgermeister.

Lena Helleisz und Alexander Seiz erläuterten derweil die Struktur des Konzeptentwurfs, der in den kommenden Wochen und Monaten gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Norderneys mit Leben gefüllt werden soll. Das Gemeinschaftswerk beinhalte unter anderem eine Online-Umfrage, Gesprächsrunden, eine sogenannte Lebensraumwerkstatt und Workshops. „Im Fokus befinden sich die Bürger, aber die Touristen sind im Blickwinkel“, betonte Seiz. Insgesamt gesehen gehe es stets um Lebensqualität, und dazu gehörten auch emotionale Bedürfnisse wie Sicherheit und Zufriedenheit, aber auch Sinnlichkeit und Erotik. All diese „ganzheitlichen Überlegungen“ sollten am Ende zusammengefasst werden in einem Konzept aus Ökonomie, Ökologie und sozialgesellschaftlichen Handlungsfeldern. Wichtig sei es dem Beratungsbüro, das Thema Nachhaltigkeit in seiner ganzen Tiefe zu untersuchen und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. „Was ist dabei am Ende dann die große Vision?“ Die Frage sei schlussendlich zu klären.

Erste visionstaugliche Überlegungen durften die Zuhörinnen und Zuhörer dann selbst vornehmen, indem sie zu diversen Fragestellungen Stichworte aufschrieben und diese an Pinnwänden festhielten. Davon machten die Norderneyer regen Gebrauch. Schlagwörter wie Wohnraum, Bildung, Jugend, Freiraum, Naturerhalt und Clubtourismus füllten schnell die Pin-Boards.

So war zum Schluss neben allgemeiner Zufriedenheit hier und da sogar so etwas wie vorsichtiger Optimismus spürbar. Aus dem Auftakt könnte so vielleicht tatsächlich ein Aufbruch erwachsen sein. Weitere Informationen, auch zur Online-Umfrage, unter www.norderney.de/lebensraumkonzept.

Für weitere Fragen ist seitens des Staatsbads Margret Grünfeld, Telefon 04932/891-166, die direkte Ansprechpartnerin. E-Mail: gruenfeld@norderney.de.

Viele der 250 Zuhörer beteiligten sich aktiv an der Ideensammlung und notierten Ihre Vorschläge auf den Pinnwänden. *Foto: Reuter*

VEN
Visser Elektrotechnik GmbH
Im Gewerbegelände 52a
26548 Norderney
Tel. 0 49 32 / 99 05 05
E-Mail: info@visser-elektrotechnik.de

WIR SIND VERTRAGSPARTNER

Miele · RATIONAL · Melitta · KAFFEEPLAN mit System genießen · winterhalter

• Hausgeräte Kundendienst
• Kühlanlagen • Wartung • Instandsetzung
• Verkauf • Neubau- und Altbauinstallation

KNX · E-CHECK

Ney Immobilienservice GmbH

Ihre innovative, zuverlässige und kompetente Immobilien- und Hausverwaltung auf der Nordseeinsel Norderney.

- Für uns als Dienstleister im Immobiliensektor, stehen Sie als Eigentümer mit Ihrer Immobilie in unserem Mittelpunkt.
- Wir tragen dazu bei, den Wert Ihrer Immobilie zu sichern und zu erhalten.
- Wir sind für Sie jederzeit als Ihr zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort.

Ney Immobilienservice GmbH
Immobilien- und Hausverwaltung
Poststraße 5 · 26548 Norderney
Telefon: 0 49 32 / 840 17-30
Telefax: 0 49 32 / 840 17-17
E-Mail: info@hausverwaltung-norderney.com

www.hausverwaltung-norderney.com

642